

# REC – das 18. Jugendmedienfestival Berlin

13.-17.Mai 2009

## Die Preisträger

REC – das 18. Jugendmedienfestival Berlin nominiert für  
**Up and Coming** (Hannover, Deutschland) die folgenden Filme:

**Hallo, meine Heimat** von Lisa Lamur

*Begründung:*

Dieser Film und seine Protagonisten nehmen uns mit auf eine Reise, über deren Ziel wir schon einiges zu wissen glauben. Und genauso wie die Reisenden werden wir überrascht von neuen Einblicken und Ausblicken.

**Princess of Nothing** von Karsten Prühl

*Begründung:*

Mit seiner konsequenten Handkamera, seiner präzisen Montage und dem finsternen elektronischen Sounddesign schafft es "Princess of Nothing" eine dichte und beklemmende Atmosphäre zu schaffen, wie kaum ein anderer Spielfilm in seiner Klasse. Bedrückend und ernüchternd führt uns der Film durch seine bildgewaltigen 17 Minuten.

**Hanna** von Andreas Kessler

*Begründung:*

Nicht nur ein rundum stimmig erzählter Musikfilm, dem es gelingt, den schwierigen Spagat zwischen dem emotionalen Portrait einer Musikerin unter den strengen dramaturgischen Vorgaben, die ein klassischer Konzertsatz abverlangt, zu vollführen, sondern auch die berührende Liebeserklärung eines jungen Filmemachers an seine ältere Schwester. Einfach großartig!

---

Das

**Freshfilmfestival** (Limerick, Irland)

nominiert für das Festival 2010 die folgenden Filme:

**Regenbogenengel** von Anna Kasten

**Herr Sofa mag heiraten** von Samuel Lechner

**Er stinkt** von Jugendfilm e.V.

# REC – das 18. Jugendmedienfestival Berlin

13.-17.Mai 2009

## Die Preisträger

Das

**Internationale Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm**

vergibt

eine Lobende Erwähnung an das:

### **Medienprojekt Wuppertal**

*Begründung:*

Seit Jahren verfolgen wir das Jugendmedienfestival, und mit schöner Regelmäßigkeit begegnen und überraschen uns die Arbeiten dieses Projekts. Durch sie lernen wir etwas über die Welt von Jugendlichen, gesehen durch ihre Augen. Die dokumentarische Form nutzen sie in erster Linie aus einer unverstellten, ehrlichen Neugier heraus. Dabei gelangen sie – und wir – zu erstaunlichen Erkenntnissen, auch durch einen unbekümmerten, aber oft schon recht sicheren Einsatz filmsprachlicher Mittel. Der Dokfilm als Weg, die Welt zu erkunden – etwas Besseres können wir uns gar nicht vorstellen und würden uns auch von „großen“ Filmemachern manchmal eine „Wuppertaler“ Haltung wünschen, die mehr Fragen als Antworten hat.

den DOKU-CLIP (verbunden mit einer Akkreditierung für das Festival in Leipzig) an:

### **Wo lang? Märkisches Viertel Berlin** von Max Kerkhoff

*Begründung:*

Plattenbau-Kids gelten als bildungsfern, notorisch gewaltbereit und xenophob. Max Kerkhoff tut, was Journalisten scheuen, und verbringt Zeit mit ihnen. Er ist dabei, wenn sie grölen und saufen, abhängen oder still sind, wenn sie Liebeskummer haben oder verzweifelt versuchen, eine Prüfung zu bestehen und doch noch ein Stück von der Zukunft abzubekommen. Allein weil Kerkhoff nur wenig älter ist als seine Protagonisten, entsteht Vertrautheit, und doch bleibt dem Studenten die Welt der Vorstadt-Kids am Ende fremd. Genau diese – stets ehrlich reflektierte – Spannung macht die Stärke eines Films aus, in dessen Regisseur wir ein Talent sehen.

# REC – das 18. Jugendmedienfestival Berlin

13.-17.Mai 2009

## Die Preisträger

### REC – das 18. Jugendmedienfestival Berlin

Die Jury für die Altersgruppe der 6-15 jährigen Filmemacher vergibt lobende Erwähnungen an die Filme:

#### **Herr Sofa mag heiraten** von Samuel Lechner

##### *Begründung:*

Samuel Lechner hat uns total überrascht. Wir waren uns eigentlich sicher, dass die Heiratsunternehmungen eines Sofas in mindestens 24 Bildern pro Sekunde erzählt werden müssten. Er hat uns jedoch davon überzeugt, dass 9 bestechend minimalistisch gemalte Bilder in 3 Minuten und 20 Sekunden, völlig genügen. Allerdings nur, wenn sie mit der eindringlichen und selbstverständlichen Ernsthaftigkeit kommentiert werden, wie Samuel das macht. Seine anrührende Erzählweise und seine überraschende Geschichte haben uns begeistert. Wir drücken ihm die Daumen für die Fortsetzung.

#### **Kanacken und Kartoffeln** von Amir Ashour

##### *Begründung:*

Der satirische Kurzfilm des Medienprojekts Wuppertal schwelgt in überzeugend gespielten, und sarkastischen türkisch-deutschen Vorurteilsfantasien und entwirft in einem versöhnlichen Schluss das persiflierte Hoffnungsbild einer beidseitigen Bruderliebe. So könnte es gelingen.

Unser Lob für die enthusiastisch dargestellten Verstösse gegen die politische correctness.

#### **Er stinkt** von Jugendfilm e.V., Hamburg

##### *Begründung:*

Er stinkt? Nein. Sie stinkt... und zwar zum Himmel. Die plumpe Mobberei, die, so wie sie hier überzeugend und sicher oft spontan und improvisiert dargestellt wurde, uns sehr betroffen gemacht hat, besonders in den persönlichen Monologen, die die jeweiligen Spielsequenzen kommentieren. Berührende Darsteller in zum Teil drastischen Einstellungen und die gute Kameraführung verdienen unser Lob.

#### **Un cartone di mangiare** von der Medienwerkstatt "Image-Workshop" (Turin, Italien)

##### *Begründung:*

Was macht ein armer Mann mit gefundenem Geld? Er schmeisst ne Party für die Welt! Und das passiert hier in farbenfrohen Legetricks, mit landestypischen Speisen, real oder aus Knete, serviert von quicklebendigen, nationalfarbigen Kinderhänden. Das ist beschwingt und voller Lebensfreude und dazu noch informativ. Tolle Idee, Bravo!

#### **Romeo und Julia** von Christian Krötzl

##### *Begründung:*

Franz und Rosi beweisen uns, dass eine Romeo und Julia Geschichte nicht immer tragisch enden muss. Herrliche Charaktere in der Bauernfamilie, anrührende Liebesszenen in der Milchbar, fulminanter Auftritt der „Bad Boys“ (rechte Hund sans!), bedrohliche Zornesröte im Vaterauge und das alles in einem saftigen, erdverbundenen Dialekt, der uns nicht daran gehindert hat, die spannende Geschichte lachend zu verfolgen. Ein herzerfrischender Bilderbogen.

# REC – das 18. Jugendmedienfestival Berlin

13.-17.Mai 2009

## Die Preisträger

### REC – das 18. Jugendmedienfestival Berlin

Die Jury für die Altersgruppe der 6-15 jährigen Filmemacher vergibt

Den silbernen Clip (verbunden mit 200 €) an:

**Wissen macht Ohh!** von der "AG Video der Volksschule Rieden"

*Begründung:*

Die Frage wie die Menschen, die vor 1980 geboren wurden, in einer Welt ohne unsere heutigen Sicherheitsvorstellungen von Gesundheitsvorsorge, Hygiene, ökologischer correctness und technischem Fortschritt (z.B. Handy, Kindersitz, Airbag) überleben konnten, beantworten die Schülerinnen und Schüler mit viel Witz. Sie erreichen das mit den Mitteln der ironisch gestalteten Dokumentation, mit pointierter Animation und frecher TV-Imitation. Das ist temporeich und flott geschnitten und ganz ohne Scheu vor Selbstironie. Sie überzeugen uns davon, dass eine Welt ohne übertriebene Vorsicht auch freier, geselliger und eigenverantwortlicher sein kann. Oho!

Den goldenen Clip (verbunden mit 400 €) an:

**Warda** von der Medienwerkstatt "Camera-etc", Belgien

*Begründung:*

In einer schlichten poetischen Geschichte von einem Mädchen, das plötzlich durch eine Mauer daran gehindert wird seine Grossmutter zu besuchen, beschreiben 12 palästinensische Kinder ihre Vorstellungen von der Überwindung des scheinbar übermächtigen Hindernisses. Dafür haben sie klare und ästhetisch überzeugende Bilder gefunden. Weder Steine, noch brachiale Hilfskonstruktionen (Gewalt) helfen bei der Erfüllung ihrer Hoffnung. Sie setzen auf die Kraft des Wünschens und der Fantasie (Vogel). Dabei verwenden sie liebevoll gestaltete und animierte Scherenschnittfiguren vor gemalten Hintergründen, die durch ihre feine ziselierte und transparente Ornamentik lebendig werden. Musik und die Farben der Hintergründe erzeugen zugleich eine Stimmung der Melancholie und der Leichtigkeit.

Ein politischer Appell, der auf die Kraft der Poesie baut.

# REC – das 18. Jugendmedienfestival Berlin

13.-17.Mai 2009

## Die Preisträger

### REC – das 18. Jugendmedienfestival Berlin

Die Jury für die Altersgruppe der 16-27-jährigen Filmemacher vergibt lobende Erwähnungen an die Filme:

#### **Weltraffer** von Christian und Hendrik Denkhäus

*Begründung:*

History repeating...

Ein großes Thema: Fünf Millionen Jahre Menschheitsgeschichte in nicht einmal fünf Minuten. Das ewige Entstehen und Vergehen der Dinge wird hier mit einem Mittel umgesetzt, das eigentlich wenig Möglichkeiten für Feinheiten bietet - mit Legosteinen, komprimiert auf die Größe eines Legofeldes. Mittels ganz weniger, einfacher Elemente entstehen die Epochen auf dem kleinen Spielbrett.

Für die gelungene Verbindung von großem Thema - Weltgeschichte, Zerstörung und Neubeginn - und einfachsten Mitteln möchte die Jury eine lobende Erwähnung aussprechen.

#### **Regenbogenengel** von Anna Kasten

*Begründung:*

Die märchenhafte Phantasie einer Himmelfahrt entpuppt sich schrittweise als Bewältigungsbemühung eines Selbstmordes - erzählt konsequent aus kindlicher Perspektive mit gekonnt glaubwürdiger Inszenierung vor allem des kindlichen Darstellers. Anrührend!

#### **Hallo, meine Heimat** von Lisa Lamur

*Begründung:*

Eine Reise als Suche nach Heimat führt uns zu berührenden Begegnungen, aber auch durch viele Momente von emotionaler Wucht: von Schrecken, Hass und Schmerz. Dabei wird der palästinensisch-israelische Jahrhundertkonflikt durch eine geschickt strukturierte Folge von Fragestellungen, Begegnungen und Ereignissen nachvollziehbar - aus palästinensischer Perspektive. Und darüber hinaus mehrfach der Raum für die Suche nach Auswegen geöffnet.

Respektabel!

# REC – das 18. Jugendmedienfestival Berlin

13.-17.Mai 2009

## Die Preisträger

### REC – das 18. Jugendmedienfestival Berlin

Die Jury für die Altersgruppe der 16-27-jährigen Filmemacher vergibt:

Den silbernen Clip (verbunden mit 400 €) an:

**Last Stop** von Eilif Bremer Landsend (Tromsø, Norwegen)

*Begründung:*

Ein elementares, bedrückendes und filmisch schon oft behandeltes Thema wird hier auf eine neue, sehr sensible und berührende Weise erzählt.

Der Umgang mit dem anstehenden Tod und der damit aber nicht verbundenen Hoffnungslosig- und Endgültigkeit wird in dem Film durch kleine Gesten und wunderschöne Bildern erzählt. Dem Filmemacher gelingt die Gratwanderung zwischen emotionalem, schwermütigem Thema und unaufdringlichen Bildern.

Den goldenen Clip (verbunden mit 700 €) an:

**Meine dumme Ex** von Steffen Zillig und Moritz Herda

*Begründung:*

Liebe, Sex und deren Verlust in Zeiten neuer und virtueller Kommunikationsmittel ist das Thema, das in diesem Film mit hohem Provokationspotential umgesetzt wird. Eine echte Beziehung und die Erinnerung an Zweisamkeit und Nähe werden aus Enttäuschung über das Verlassenwerden der anonymen Masse der zahlreichen Video- und vor allem Pornovideo-Portale vorgesetzt.

Dies in Verbindung mit der Umsetzung in Amateur- und Webcam-Bilder hat die Jury vollständig überzeugt.

Den goldenen Clip für die Altersgruppe von 16-20 Jahren (verbunden mit 500 €) an:

**Hanna** von Andreas Kessler

*Begründung:*

Mit einer besonderen Virtuosität und Poesie gelingt es dem Filmemacher Musik und Bilder verschmelzen zu lassen. Musik als treibende Kraft des Films lässt keine Worte vermissen, sondern erweckt Emotionalität und Empathie ohne kitschig zu wirken. Der Umgang mit Musik bei diesem Film beeindruckt und die Jury ist schon gespannt auf die folgenden Filme dieses jungen Filmemachers.